

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Regelgebende: Die Ottendorfer Zeitung
über deren Namen wird mit 10 W. auf
der ersten Seite mit 125 W. bezogen.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen
bis 12 Uhr mittags 10 W. in die
Beschäftigung gegeben.
Jeder Anzeiger auf Nachzahlung erfolgt, wenn
der Anzeiger-Betrag durch Klage eingezogen
werden muß oder wenn der Anzeiger
in Anspruch genommen ist.

Ottendorfer Zeitung erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Preis: Monatlich 2,25 Mark.
Jahrespreis 27 Mark.
Die Ottendorfer Zeitung ist ein
unabhängiges Organ des Betriebes der
Ottendorfer Zeitung, der Verleger hat
keinen Anteil an der Verwaltung
oder der Redaktion der Zeitung.
Verlag: Ottendorf-Okrilla, Markt 1.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 95 Freitag, den 20. August 1920 19. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Grundsteuer-Zuschlag für den Landeskulturrat.

Der Grundsteuer-Zuschlag ist, nachdem das Heberregister der hiesigen Ortssteuerannahme eingegangen ist, bis zum 1. September 1920 zu entrichten.

4. September 1920

Die Entrichtung der Beiträge sind alle diejenigen, die in der hiesigen Gemeinde betriebl. oder gewerblich. Betriebe betreiben, welche die Gebäude samt Hofraum betreffenden Einkommensteuer zahlen. Die Beiträge sind mindestens 120 Steuermark zu entrichten.

Ottendorf-Okrilla, am 18. August 1920.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Nach einer Spannung der „Ostdeutschen Morgenpost“ ist die ungetreue Spannung des gestrigen Nachmittags in der hiesigen Gegend wiederholungslos erfolgt. Gegen 6 Uhr nachmittags war dem Hotel „Deutsches Haus“, dem Sitz der hiesigen Fleischkommission, eine ungeheure Menschenmenge erschienen, die dort ein großes Waffentagelager vermutete. Die Kommission, die die Menge zerstreuen wollte, wurde plötzlich aus dem Hause das Feuer eröffnet. Die Kommission war sofort leer. Jeder Passant war bedroht. Als die Kommission mit Gewehren und Handgranaten erschien, entwickelte sich ein heftiges Feuergefecht. Gegen 7 Uhr nachmittags brach in den unteren Räumen Feuer aus. Der Brand breitete sich rasch auf die oberen Räume aus. Die Kommission wurde durch die Feuerbestimmung der Ordnung getan. Im Keller unten wurden Munitionsvorräte. Gegen 9 Uhr ergab sich die Kommission. Die Feuerwehr und die Sicherheitspolizei gingen zur Hilfe und die Festnahme der Beschuldigten. Die Ursache des Geschehens wurde von Sicherheits, Polizei und Feuerwehr untersucht. 17 Personen sind zurzeit festgenommen. Die Akten liegen auf der Straße. Die Stadtverwaltung ist zur Hilfe gekommen. Die gesamte Bevölkerung ist trotz des Geschehens ruhig. Die gesamte Bevölkerung ist trotz des Geschehens ruhig. Die gesamte Bevölkerung ist trotz des Geschehens ruhig.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 19. August 1920.

Fleischversorgung im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschließlich der Stadt Radeberg.

Die Woche vom 16. bis 22. August 1920 erhalten die Reichsleistungskarte „C“ Personen über 6 Jahre Reichsleistungsmarken 1-10 250 Gramm Rindfleisch, 200 Gramm Schweinefleisch, 100 Gramm Kalbfleisch, 100 Gramm Hammelfleisch, 100 Gramm Gänsefleisch, 100 Gramm Entenfleisch, 100 Gramm Wildfleisch, 100 Gramm Kanarienvogel, 100 Gramm Nudeln, 100 Gramm Reis, 100 Gramm Bohnen, 100 Gramm Linsen, 100 Gramm Kichererbsen, 100 Gramm Weizen, 100 Gramm Roggen, 100 Gramm Hafer, 100 Gramm Gerste, 100 Gramm Mais, 100 Gramm Kartoffeln, 100 Gramm Rüben, 100 Gramm Mören, 100 Gramm Kürbisse, 100 Gramm Zucchini, 100 Gramm Auberginen, 100 Gramm Paprika, 100 Gramm Tomaten, 100 Gramm Gurken, 100 Gramm Salat, 100 Gramm Zwiebeln, 100 Gramm Knoblauch, 100 Gramm Petersilien, 100 Gramm Dill, 100 Gramm Schnittlauch, 100 Gramm Basilikum, 100 Gramm Majoran, 100 Gramm Thymian, 100 Gramm Rosmarin, 100 Gramm Salbei, 100 Gramm Lavendel, 100 Gramm Kamille, 100 Gramm Pfeffer, 100 Gramm Salz, 100 Gramm Zucker, 100 Gramm Butter, 100 Gramm Margarine, 100 Gramm Öl, 100 Gramm Essig, 100 Gramm Wein, 100 Gramm Bier, 100 Gramm Spiritus, 100 Gramm Cognac, 100 Gramm Brandy, 100 Gramm Whisky, 100 Gramm Rum, 100 Gramm Gin, 100 Gramm Vodka, 100 Gramm Wodka, 100 Gramm Tequila, 100 Gramm Mezcal, 100 Gramm Rum, 100 Gramm Gin, 100 Gramm Vodka, 100 Gramm Wodka, 100 Gramm Tequila, 100 Gramm Mezcal.

fahren und ist auch dort eingetroffen, denn er hatte, wie unterdessen festgestellt worden ist, auf dem Bahnhof ein Paket zur Aufbewahrung abgegeben. Was ihn veranlaßt hat, nach Königsbrück zu fahren, ist noch unbekannt. Bei der Reichswehr hatte er sich nichts zuschulden kommen lassen.

Blitzmörder.

Immer wieder findet man im Walde umgeworfene Pilze. Entweder werden sie achlos mit den Füßen betreten, oder aber es geschieht in der Meinung, eine gute Tat vollbracht zu haben, die aber genau so viel Wert hat, als wenn unverständige Spaziergänger eine nicht nur harmlose, sondern sogar nützliche Ringelnatter die ihnen über den Weg läuft, mit dem Stöck totschlagen. Pilze und Schlangen sind leider für manche Leute der Inbegriff des zu Vernichtenden. Alle Weser seien dringend gebeten, sich an diesem Verfüßungswert nicht zu beteiligen, denn für den Reiner hätte die so wohllos zerstörten, häufig ganz zertretenen Pilze ein gutes, schmackhaftes und nahrhaftes Essen gegeben. Heute heißt es aber Nahrungsmittel sparen und erhalten. Je mehr wir die eigenen, und in diesem Falle noch dazu kostenlosen Erzeugnisse unseres Landes für unsere Ernährung ausnutzen, je unabhängiger sind wir vom Ausland, von unsern uns bedrückenden Widersachern.

Papierdrachen.

Wenn die Felder leer geworden sind, beginnt das Drachensteigen. Der Herbstwind fängt bereits an, sich geltend zu machen, und hebt diese gefestigten papierenen Ungeheuer hoch in die Lüfte. Groß ist dann der Jubel und nicht gering nach Knabenbegriffen die Ehre für den, dessen flügelloses Gebild den Vögeln zum Trotz die höchste Ausstrahlung zu erreichen vermag. Ja, selbst der ernste Vater geht Sonntags mit hinaus auf die Wiese und ist behilflich bei der oft schwierigen Arbeit; denn der Wind hat oft seine Launen. Manchmal will das Aufsteigen nicht gelingen der Vater muß aushelfen bei den noch unerfahrenen Kleinen und tut es gern in Erinnerung an die eigene heitere Kindheit.

Das Zweiklassensystem auf den deutschen Eisenbahnen.

Am 1. Juli 1921 wird auf den Reichseisenbahnen das Zweiklassensystem eingeführt werden. Es wird dann nach den Vorschlägen, wie sie von Geheimrat Kirchhoff gemacht worden sind, nur noch eine sogenannte Polsterklasse und eine Holzklasse geben. Die amtlichen Kommentare haben der neuen Einrichtung natürlich nur Gutes nachgesagt, und es ist wohl anzunehmen, daß sich das deutsche Publikum mit der Aenderung nicht nur abfinden, sondern sie auch billigen wird. Die Post reisender Kaufleute macht nun darauf aufmerksam, daß die Einführung der zwei Klassen zweifellos wieder eine Verteuerung des Reisens mit sich bringen wird. Das Reichsverkehrsministerium wäre wohl auch nicht so rasch auf das Zweiklassensystem eingegangen, wenn es dadurch nicht der Abwanderung in niedrigere Klassen, die seit der letzten Fahrpreisänderung ganz erheblich ist, entgegenzutreten wollte. Es ist kein Geheimnis, daß ein recht erheblicher Teil des Publikums bei der Benutzung der Personenzüge aus der dritten in die vierte Klasse abgewandert ist. (In Süddeutschland kann man Personenzüge sehen, die nur einen einzigen Wagen zweiter und dritter Klasse und sonst lauter Wagen vierter Klasse enthalten.) Ebenso sind auch viele Reisende, die nicht unbedingt aus repräsentativen Gründen genötigt sind, in der zweiten Klasse zu reisen, nach der dritten Klasse abgewandert. Die amtliche Mitteilung sagt zwar, daß vorläufig eine Fahrpreisänderung nicht in Aussicht genommen ist, sagt aber gleich hinzu, daß es nicht unmöglich ist, daß eine andere Berechnung erfolgt, die die Unterschiede zwischen der dritten und vierten Klasse ausgleicht, d. h. wohl, daß die bisherige dritte Klasse vielleicht etwas verbilligt wird, während die Reisenden, die bisher die vierte Klasse benutzten, mehr bezahlen müssen. Ebenso wird es bei der Polsterklasse sein. Auch bei ihr wird der Unterschied zwischen der ersten und zweiten Klasse wohl ausgeglichen werden. Technisch wird sich das Zweiklassensystem zweifellos leicht durchführen lassen, tariflich ist die Frage aber trotz der Vereinfachung der Klassen unter den heutigen Verhältnissen schwieriger wie früher, weil mit dem Zweiklassensystem aus dem angegebenen Grunde für weite Kreise des reisenden Publikums eine neue Fahrpreisänderung verbunden sein wird. Aufgabe der neugegründeten verkehrsrechtlichen Arbeitsgemeinschaft und der in Aussicht genommenen Verkehrsbeiräte wird es sein, sehr sorgfältig zu prüfen, wie das Zweiklassensystem tariflich gestaltet werden soll.

Rlo p s c. Am vergangenen Mittwoch ist an einem

Gelleraner 10-jährigen Schulmädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden. Das Mädchen ist aus der Schule kommend, mit den Schulbägen auf den Rücken, von einem Manne angehalten worden, ihm den Weg nach der Rähniger Biegelei zu zeigen. In seiner Gutmütigkeit geht das Mädchen mit, und wird dafür in der gemeinsten Weise belohnt. Dasselbe mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden. Der Verbrecher ist von der hiesigen Genbarmerie in einem Karussellbesitzer, der zur Zeit in Rähnig tätig ist ermittelt und verhaftet worden.

Dresden.

Hier scheint sich ein Konflikt zwischen der Oberpostdirektion und den Postaussehfern vorzubereiten. Es soll nämlich auch hier künftig nur eine dreimalige tägliche Briefbefahrung stattfinden, um Personal zu sparen. Die hiesigen Postaussehfer haben hiergegen schon auf der Allgemeinen Postaussehferkonferenz in Berlin Protest erhoben, und jetzt in einer starkbesuchten Versammlung beschlossen, mit allen gewerkschaftlichen Mitteln gegen die Absicht der Oberpostdirektion vorzugehen. Es wird die sofortige Zurückziehung der Verfügung über Verminderung des Bestellbienstes, Verhandlungen mit den Betriebsräten und Betriebsobmännern um Antwort bis 20. d. M. verlangt.

Zum Falle des Polizeiwachmeisters Mayer.

Der wegen Einbruchverdachts festgenommen war, wird mitgeteilt, daß Mayer aus der Haft wieder entlassen werden mußte, da er eines Einbruchs nicht überführt werden konnte, weil seine Verhaftung schon erfolgte, bevor es überhaupt zur Ausführung des Einbruchs gekommen war. Einer maßbaren Handlung konnte Mayer deshalb nicht überführt werden. Trotzdem ist er seines Dienstes entlassen und die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft vorgelegt worden.

In den Vororten Dresdens herrscht wegen der Verordnung des Demobilisierungskommissars über die Freimachung von Arbeitsstellen vielfach lebhaftes Unmut.

Soweit die Vororte noch nicht in den Wirtschaftsbereich von Dresden einbezogen worden sind. Diese Vororte müssen berücksichtigen, daß die dort wohnenden, in Dresden arbeitenden Arbeiter und Angestellten zum größten Teile ihre Stellung verlieren, die sie während des Krieges in Dresden angenommen haben, und daß sie alldann den betreffenden Gemeinden zur Last fallen werden. Es kommen hierbei viele hundert Arbeiter in Frage. Räumigungen sind bereits ausgesprochen worden und werden schon in den nächsten Wochen gütlich. Eine Anzahl Vorortsgemeinden will deshalb bei den zuständigen Behörden dahin vorstellig werden, daß der Wirtschaftsbereich möglichst groß gezogen werde. Wegen der bereits ausgesprochenen Räumigungen verlangen sie auch möglichst schnelle Entscheidung.

Bauzen.

Wie die Volkszeitung zuverlässig erfährt, sind vor einiger Zeit in der hiesigen Papierfabrik vier Maschinengewehre gefunden worden. Der Direktor Diamant ist als Ausländer des Landes verwiesen worden. In der hiesigen Waggon- und Maschinenfabrik sind vorige Woche außerdem von der Ententekommission drei komplette Flugzeugmotore beschlagnahmt und zertümmert worden.

Hainichen.

Hier ist die Familie des Relegierten Seidel nach dem Genuß selbstgeernteter Pilze schwer erkrankt. Die Schwester Seidels und deren Brautjungfer sind der Vergiftung bereits erlegen. Seidel mit seiner Ehefrau und achtjährigem Kinde liegen noch schwerkrank darnieder.

Leipzig.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Dienstag morgen gegen 11 Uhr am Strahnenhorn Köpplage. Eine vom Kaffeehaus Bauer kommende ältere Frau wollte das Gleis der Linie 18 in der Richtung Köpplage überschreiten. Schon mitten auf der Straße wurde sie von dem Signal eines aus der Universitätsstraße nahenden Autos unsicher gemacht, und wollte umkehren, bemerkte aber nicht, daß sich eine Geschäfts-Zyklonette aus der Sternwartenstraße in schnellem Tempo näherte, so daß sie plötzlich direkt vor dem Borderrad der Zyklolette stand. Der Fahrer der Zyklolette, der nicht mit dem Zurückweichen der Frau rechnen konnte hatte seinen Wagen nicht so in der Gewalt, daß er sofort hielt. Das mit dem Motor beladete Borderrad erfaßte die Frau zwischen den Beinen, fuhr ihr über den Leib und Kopf, so daß der Tod unter großen Blutverlust sofort eintrat.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes.

Markenfreie Frühkartoffeln gelangen in den Geschäften von Konsumvereinen, Knödel und Getreid zum Verkauf. Ein Pfund kostet 36 Pfennige.